

Predigt am Sonntag Exaudi – 16. Mai 2010

in der Predigerkirche zu Erfurt (ehemalige Dominikanerkirche, seit 1525 evangelisch)

Grundlage der Predigt: Psalm 23

Liebe Konfirmierte, liebe Eltern und Paten, liebe Gemeinde!

Herzlichen Glückwünsch! Euer großer Tag ist da. Alles ist ein bisschen aufregend, wie im Traum. Ihr werdet sicher erst später merken, was hier eigentlich passiert ist. Die Vorbereitungen laufen seit Wochen. Gäste wurden eingeladen, Menus zusammengestellt, Programm gemacht. Alles, was dazugehört.

Das ist ja nicht alltäglich: Eure Konfirmation. Und was ist nun eigentlich passiert?

Ihr habt einen Segen empfangen! Eine ungewöhnliche Situation, wie ihr hier hingekniet seid und wie ihr Euren Spruch gesagt bekommen habt und wie ich Euch die Hände aufgelegt habe und gesegnet habe. Ihr seid jetzt Gesegnete.

In euren Konfirmationsprüchen, die ihr ja selber ausgesucht habt, kommt das schön zum Ausdruck, so unterschiedlich sie sind, so haben sie alle doch einen roten Faden. Das hat mich erfreut und erstaunt zugleich, dass Euch allen das wichtig war: Ihr habt Vertrauen darauf, dass Gott Euch begleitet. Ihr habt Vertrauen in die Macht der Liebe, wie der junge Mann Jesus aus Nazareth sie gelebt hat. Das finde ich großartig, dass ihr das so sagen könnt.

Es werden viele Sprüche geklopft. Die einen sagen so die anderen so. Ihr geht in eine Zeit hinein, die unübersichtlich und kompliziert ist. Die alten Antworten sind nicht einfach mehr da. Was unsere Großeltern glaubten, was wichtig ist, das lässt sich nicht einfach übernehmen. Ihr und wir alle auch müssen gucken, was heute zum Leben hilft und was dem Leben hilft, was Zukunft hat.

Manche sagen: Geld regiert die Welt. Das ist so furchtbar überzeugend, dass es einem manchmal Angst und Bange wird. Andere sagen: Hilf dir selbst dann hilft dir Gott. Als ob es niemandem gäbe, dem man Vertrauen kann.

Nein, behaltet diesen roten Faden des Vertrauens in den Händen, egal wo ihr mal seid und mit wem ihr zusammen seid. Vertraut darauf, dass Gott mit Euch geht: mit Dir und Dir und Dir. Vergesst nicht, dass es andere Sprüche gibt, Eure Sprüche zum Beispiel, die vom einem anderen Vertrauen sprechen.

Wir haben im Konfirmandenunterricht ein paar Mal über den Psalm 23 gesprochen und ich habe Euch darum gebeten, ihn auswendig zu lernen. Er bringt es auf den Punkt: Der Herr ist mein Hirte, mit wird nichts mangeln...

Das ist ein Lied des Vertrauens. Da singt einer davon, dass für ihn gesorgt ist, dass er glaubt vertraut, dass Gott ihn an die richtigen und guten Ort des Lebens führt, dass selbst das dunkle Tal, in das wir alle einmal geraten oder sogar schon mal durchwandern mussten, dass dieses dunkle Tal nicht finster bleibt.

Und dann gegen Ende dieses Psalms steht ein erstaunlicher Satz, mit dem man nicht rechnet. Er lautet: „Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang“.

Wer Vertrauen wagt, dem folgen eben nicht Angst und Schrecken sondern Gutes und Barmherzigkeit.

Das ist es, was ich Euch wünsche. Dazu seid ihr gesegnet. Gott hat Euch in diesem Segen berührt.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn durch alle Zeiten hindurch bis in Ewigkeit. Amen.